

CDU holt Direktmandat

Im Wahlkreis 281 Freiburg ist die CDU Wahlsieger / Triumph für Matern von Marschall

Freiburg/Landkreis. Auch im Wahlkreis 281 Freiburg ist die CDU als eindeutiger Wahlsieger aus der Bundestagswahl vom Sonntag, 22. September, hervorgegangen und dies sowohl bei den Erst- als auch bei den Zweitstimmen. Nicht ganz überraschend erhielt der CDU-Bewerber Matern von Marschall die meisten Erststimmen.

58.104 Wahlberechtigte stimmten für den CDU-Kandidaten, der somit 34,9 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnte. Matern von Marschall zieht nun als direkt gewählter Kandidat in den Bundestag ein und dies zum Ärgernis des SPD-Kandidaten Gernot Erler, der nur auf 30,0 Prozent der Stimmen kam und erstmals seit 1998 den Wahlkreis Freiburg nicht gewinnen konnte. Da Erler aber Spitzenkandidat seiner Partei in Baden-Württemberg ist, zieht er nun über die Landesliste in den Bundestag ein.

Deutlich fehlgeschlagen ist der Versuch der Grünen-Kandidatin Kerstin Andreae, das Direktmandat in Freiburg zu gewinnen. Sie erhielt 20,9 Prozent der Erststimmen und lag damit exakt 14 Prozent hinter dem siegreichen CDU-Kandidaten. Bei den vorangegangenen Wahlen hatte Andreae bewusst auf eine Erststimmekampagne zugunsten von Gernot Erler verzichtet.

Zu einem Achtungserfolg reichte es für den Kandidaten der Linken, Tobias Pflüger. Er konnte immerhin 8.082 Wähler (4,9 Prozent) von sich überzeugen, während der Kandidat der Freien Demokraten, Sascha Fiek, mit 1,9 Prozent praktisch keine



Matern von Marschall (links, CDU) und Gernot Erler (SPD) bei der Wahlparty am vergangenen Sonntag im Rundfunkhaus des SWR. Foto: mu

Rolle spielte ebenso wie die Kandidatin der AfD, Dr. Elke Fein, die 2,5 Prozent der Stimmen erhielt.

Deutlich zulegen konnte die CDU auch bei den Zweitstimmen. Ent-

ergebnis verbessern, allerdings nur leicht. 22,1 Prozent der Wähler votierten für die Sozialdemokraten und damit 1,1 Prozent mehr als 2009.

Verluste hinnehmen mussten die Grünen bei den Zweitstimmen. 19,8 Prozent gaben der Ökopartei ihre Stimme, drei Prozent weniger als bei der letzten Wahl. Die Linke kam auf 7,9 Prozent (-1,0). Exakt dem bundesweiten Durchschnitt entsprach im Wahlkreis Freiburg das Ergebnis der FDP. Für sie stimmten 4,8 Prozent der Wähler und damit 9,3 Prozent weniger als noch vor vier Jahren.

Bei der Wahlparty im Funkhaus des Südwestfunks freute sich CDU-Kandidat Matern von Marschall über sein gutes Abschneiden, während Gernot Erler die Enttäuschung deutlich ins Gesicht geschrieben stand. Er hätte bei seinem vermutlich letzten Bundestagswahlkampf gerne noch einmal das Direktmandat errungen. Dazu reichte es diesmal allerdings nicht. **Volker Murzin**

schieden sich bei der letzten Bundestagswahl 2009 noch 27,1 Prozent der Wähler für die Christdemokraten, so waren es am vergangenen Sonntag stolze 35,4 Prozent und somit 8,3 Prozent mehr. Ein Zuwachs, der noch über dem Bundesdurchschnitt von 7,9 Prozent liegt. Auch die SPD konnte ihre Zweitstimmen-